



Themen 2012

■ Bilanz Infektionskrankheiten	1
■ 25 Jahre AIDS-Test	2
■ Großer Legionellen-Ausbruch aufgeklärt	2
■ Netzwerke gegen multiresistente Keime	3 - 4
■ Überblick Infektionskrankheiten	4 - 5
■ Tabellarischer Teil	6 - 10

Gute Impfquoten und Problem-Keime: LUA-Jahresbilanz Infektionsprävention

Gute Impfquoten bei Kindern und 25 Jahre nachhaltige AIDS-Prävention - dies sind die positiven Aspekte der Jahresbilanz Infektionsprävention des Landesuntersuchungsamts (LUA). Ein ernst zunehmendes Problem seien dagegen Keime, die gegen Antibiotika resistent sind.

Die Impfquoten für die rheinland-pfälzischen Schulanfänger sind gemäß der vom Landesuntersuchungsamt erstellten Statistiken erfreulich. Auf Grundlage der Daten aus der Schuleingangsuntersuchung des Vorjahres berechnet das Amt die Impfquoten für die rheinland-pfälzischen Schulanfänger und fasst die Ergebnisse in sogenannten Impfreporten zusammen. Die Impfquoten für Polio, Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Hepatitis B und

Haemophilus influenza B liegen zwischen 94 Prozent und 98 Prozent und damit über dem Bundesdurchschnitt.

Der Impf-Schutz der Kinder in Rheinland-Pfalz ist erfreulich gut, kann aber noch besser werden. Auf dem erreichten Niveau dürfen wir uns nicht ausruhen. Mit 97 Prozent Durchimpfungsrate für die erste von insgesamt zwei Masernimpfungen erfüllte Rheinland-Pfalz bereits im Jahr 2011 einen der europäischen Indikatoren der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Masernelimination. Außerdem wurden zwei weitere WHO-Ziele auf Landesebene erreicht: 93 Prozent der Kinder sind zweimal gegen Masern und mindestens einmal gegen Röteln geimpft.

LUA-BILANZ INFEKTIONSPRÄVENTION 2012

Seit über 25 Jahren: Kostenloser AIDS-Test in Rheinland-Pfalz

Kein Geld, keine Fragen: Wer wissen will, ob er mit HIV infiziert ist, kann sich in Rheinland-Pfalz seit 1985 völlig anonym testen lassen. In allen AIDS-Beratungsstellen der Gesundheitsämter wird Blut abgenommen, das kostenlos im LUA auf HIV-Antikörper untersucht wird. Das Angebot wurde und wird sehr gut angenommen. Tausende von Männern und Frauen melden sich pro Jahr in den AIDS- und STD-Beratungsstellen der Gesundheitsämter und lassen ihr Blut auf HIV testen.

Zusammen mit den Blutproben, die von Drogenberatungsstellen, Suchtkliniken und Justizvollzugsanstalten kommen, werden 10.000 bis 12.000 Proben pro Jahr ins LUA geschickt. So hat sich die Zahl der dort untersuchten Proben in den vergangenen 25 Jahren auf über 465.000 summiert.

Die Befunde fließen in die Gesamtzahl der aus Rheinland-Pfalz von Laboren gemeldeten Erstinfektionen ein. Im Jahr 2012 lebten in Rheinland-Pfalz rund 1.800 mit HIV infizierte Menschen. Im Bundesvergleich ist diese Zahl vergleichsweise niedrig. Die Zahl der HIV-Neuinfektionen liegt konstant bei rund 80 pro Jahr. Von den Betroffenen, die sich (freiwillig) zu ihrem Risikoverhalten äußerten, gaben die meisten an, als Männer Sex mit Männern zu haben. In vielen Fällen wird sehr lange gewartet, bis ein HIV-Test durchgeführt wird. So erfährt man erst spät von der eigenen Infektion und der möglichen Ansteckungsgefahr für andere. Frühzeitig Tests zeugen von verantwortungsvollem Handeln im eigenen Sinn und mit Rücksicht auf das Umfeld.

Vor allem junge Menschen wissen offenbar zu wenig über AIDS. Prävention und Aufklärung sind deshalb weiter von essentieller Bedeutung. Der Gebrauch von Kondomen sei nach wie vor der effektivste Schutz vor AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten.

Südwestpfalz: Großer Legionellen-Ausbruch aufgeklärt

Wenn mehrere Personen zur gleichen Zeit am gleichen Ort krank werden, liegt der Verdacht auf eine gemeinsame Ausbruchquelle nahe. Das kann eine offensichtliche Häufung von Erkrankungen in einer Gemeinschaftseinrichtung oder eine nicht ganz so offensichtliche regional verteilte Häufung sein. Das LUA unterstützt die kommunalen Lebensmittelüberwachungsbehörden und Gesundheitsämter dabei, solche Infektionsgeschehen aufzuklären.

Im Sommer 2012 kam es zum bisher größten Legionellenausbruch in Rheinland Pfalz seit Bestehen des Infektionsschutzgesetzes 2001. Insgesamt 18 Personen in der Südwestpfalz und zwei weitere Fälle aus dem Saarland hatten sich innerhalb weniger Wochen an Legionellen infiziert. Wie bei Legionellenausbrüchen häufig der Fall, war ein von Legionellen besiedelter Kühlturm die Ursache. Er gab mit seinen Wasserdampfwolken infektiösen Erreger in seine Umgebung ab. Werden diese Aerosole eingeatmet, können sie insbesondere bei Menschen mit Lungenproblemen oder Immunschwäche teilweise sehr schwere Lungenentzündungen hervorrufen. Gesundheitsamt und LUA konnten in enger Zusammenarbeit auch mit der Gewerbeaufsicht relativ rasch die Infektionsquelle ausfindig machen und ausschalten. Die Erkrankungen verliefen erfreulicherweise alle glimpflich.

Krankenhausinfektionen: Netzwerke kämpfen gegen multiresistente Erreger

Jedes Jahr infizieren sich in Deutschland schätzungsweise circa 600.000 Menschen im Krankenhaus. Ein Drittel dieser Infektionen wäre nach Meinung von Experten bei konsequenter Hygiene vermeidbar. Viele Infektionen gehen auf das Konto von Erregern wie beispielsweise Methicillin-resistenten *Staphylococcus aureus* (MRSA), die gegen viele Antibiotika resistent und daher nur schwer zu behandeln sind.

Als ein wichtiges Instrument zur Bekämpfung von multiresistenten Krankheitserregern (MRE) gelten die regionalen Netzwerke der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen, die es auch in Rheinland-Pfalz fast flächendeckend gibt. Sie alle haben das gemeinsame Ziel, die Zahl der Infektionen durch multiresistente Keime zu verringern.

Da das Problem sowohl grenz- als auch instituti-onenübergreifend besteht - etwa beim Kranken-

transport von einem Altenpflegeheim in ein Krankenhaus - kann es auch nur im Zusammenwirken von stationären und ambulanten Einrichtungen gelöst werden. In der Landesverordnung über Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen haben wir den Netzwerkgedanken deshalb ganz bewusst betont. Das Landesuntersuchungsamt (LUA) koordiniert die Netzwerkarbeit in Rheinland-Pfalz.

Nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) müssen derzeit nur bestimmte Infektionen mit multiresistenten Erregern gemeldet werden. So sind multiresistente *Staphylococcus aureus*-Stämme (MRSA) meldepflichtig, die bei Patienten in Blut und Liquor (Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit) erstmalig nachgewiesen werden können. Trotz dieser eng umrissenen Meldepflicht wurde in Rheinland-Pfalz allein im Jahre 2012 bei 156 Patienten ein solcher Nachweis geführt und über das Gesundheitsamt dem LUA als Meldestelle übermittelt. Das entspricht dem bundesweiten Niveau, dürfte aber nur die Spitze des Eisberges sein.



Keimfrei? Immer mehr Netzwerke aus Krankenhäusern, Pflegeheimen, Rettungsdiensten und Arztpraxen kämpfen in Rheinland-Pfalz gemeinsam gegen multiresistente Krankheitserreger.

© Fotolia

Mithilfe von Fortbildungen, runden Tischen und Foren werden im Netzwerk Informationen und Erfahrungen ausgetauscht und regionale Ziele formuliert. Qualitätssiegel schaffen einen Anreiz, hygienische Standards in Krankenhäusern und anderen Gemeinschaftseinrichtungen einzuhalten. Neben MRSA geht es dabei auch um andere unterschiedlich gegenüber Antibiotika resistente Bakterien, die dem Öffentlichen Gesundheitsdienst und den Krankenhäusern zunehmende Sorgen bereiten.

Üblicherweise harmlose Bakterien der menschlichen Darmflora können unter Umständen bei abwehrgeschwächten Menschen zu schweren Infektionen führen. Der oft unsachgemäße Umgang mit Antibiotika hat zunehmend zur Resistenzentwicklung dieser Keime geführt, so dass eine Infektion eventuell nicht mehr adäquat behandelt werden kann. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Antibiotika ist im Rahmen der Netzwerkarbeit daher ebenfalls von großer Bedeutung.

Ein bemerkenswerter Fortschritt ist in Rheinland-Pfalz bereits im Bereich des Rettungsdienstes erzielt worden. Für wesentliche Schnittstellen – z.B. dem Kranken- und Patiententransport zwischen Altenheim und Akutklinik – sind hygienische Standards festgelegt worden. In der täglichen Praxis erleichtern sogenannte Übergabeprotokolle zudem die in diesem Zusammenhang wichtige Informationsweitergabe beim Übergang von einer Einrichtung in die nächste.

Noroviren & Co.: Überblick über wichtige Infektionskrankheiten

Knapp 16.000 meldepflichtige Infektionserkrankungen wurden dem LUA im Jahr 2012 in Rheinland-Pfalz gemeldet. Beherrscht wurden die Statistiken erneut von den klassischen Magen-Darm-Erregern: Drei Viertel der Meldungen gehen auf das Konto von Noroviren (5272), Campylobacter (3573), Rotaviren (2257) und Salmonellen (1138). Während die Zahl der Infektionen durch Noroviren, Campylobacter und Salmonellen weiter abnahm, kam es bei den Rotaviren zu einer Zunahme von 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Gründe für die Änderungen im Erregerspektrum sind nicht bekannt.

Erstmals sind seit Einführung der Meldepflicht im Sommer 2011 ganzjährige Meldedaten zur Borreliose verfügbar: 2012 wurden 1708 Fälle der durch Zecken übertragenen Erkrankung an das LUA übermittelt, das entspricht etwa 10 Prozent der Gesamtmeldungen. Durch die neue Meldepflicht entsteht nach und nach eine plausible Datengrundlage zu den tatsächlichen Borreliose-Fällen und deren regionaler Verteilung im Land. Das hilft uns dabei, mehr über die Erkrankung und mögliche Vorbeugestrategien zu erfahren. Die Gesundheitsämter übermitteln alle Meldungen in anonymisierter Form an das Landesuntersuchungsamt (LUA), wo die Daten überregional ausgewertet werden.

Schwach fiel die saisonale Influenzawelle im Frühjahr 2012 aus. Sie betrug mit 519 gemeldeten Fällen weniger als ein Viertel des Vorjahres. Die Fälle von Tuberkulose dagegen haben gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent zugenommen und sind mit 179 Meldungen wieder auf dem Niveau von 2010.

Kategorie	Diagnose/ Erreger	2012	2011
Gastroenteritische Infektionen (Durchfallerkrankungen)	Campylobakter Enteritis	3.547	4.037
	Clostridium difficile	36	26
	E. coli-Enteritis (sonstige)	245	246
	EHEC-Erkrankung (außer HUS)	128	149
	Giardiasis	175	188
	HUS	3	11
	Kryptosporidiose	49	45
	Norovirus-Erkrankung	5.186	5.982
	Rotavirus-Erkrankung	2.251	1.854
	Salmonellose	1.124	1.279
	Shigellose	29	45
Yersiniose	174	0	
Hepatitis (Leberentzündungen)	Hepatitis A	43	30
	Hepatitis B	48	59
	Hepatitis C	211	228
	Hepatitis D	0	0
	Hepatitis E	17	2
Weitere Infektionen	Adenovirus (Konjunktivalabstrich)	24	6
	Borreliose	1.708	2.428
	Brucellose	3	3
	CJK	9	5
	Dengue-Fieber	33	7
	Diphtherie	0	0
	FSME	6	4
	Haemophilus influenzae	10	9
	Hantavirus-Erkrankung	79	7
	Influenza	516	2.345
	Invasive Meningokokken-Erkrankung	28	29
	Legionellose	19	17
	Leptospirose	6	2
	Listeriose	19	16
	Masern	4	29
	MRSA (aus Blut)	153	144
Q-Fieber	7	11	
Tuberkulose	175	148	

Übersicht über die Meldezahlen der häufigsten meldepflichtigen Infektionskrankheiten nach RKI-Referenzdefinition.

Tabellarische LUA-Jahresbilanz 2012

INHALT

Mikrobiologische Untersuchung und Beurteilung von Trink- und Badewasser	7
Krankenhaus- und Praxishygiene	8
Infektionsepidemiologie: Untersuchung auf MRSA/ESBL/VRE	9
Gemeldete MRSA-Fälle nach IfSG	10

II.2 Untersuchung und Beurteilung von Trink- und Badewasser

II.2.3 Mikrobiologische Untersuchungen und Beurteilungen

II.2.3.1 Anzahl der Untersuchungen im Sachgebiet Trinkwasserhygiene Abteilung 3 2012

Material	Anzahl der Untersuchungen	Koblenz	Landau	Trier
Trinkwasser	12989	5761	3180	4048

II.2.3.2 Legionellen in Trink- und Badewasser Abteilung 3 2012

Material	Anzahl der Untersuchungen	Koblenz	Landau	Trier
Trinkwasser auf Legionellen	4496	2546	959	991
Badewasser auf Legionellen	688	260	333	95

II.2.3.4 Schwimm- und Badebeckenwasser Abteilung 3 2012

Material	Anzahl der Untersuchungen	Koblenz	Landau	Trier
Schwimm- und Badebeckenwasser	2642	404	1683	555

II.2.3.3 Badegewässer Abteilung 3 2012

Material	Anzahl der Untersuchungen	Koblenz	Landau	Trier
Badegewässer	2211	987	871	353

V Infektionsprävention, 2012

V.7 Krankenhaus- und Praxishygiene

Institute für Hygiene und Infektionsschutz Koblenz, Landau, Trier

V.7.1 Einsendende Einrichtungen

Einsender	Anzahl	IHIS Koblenz	IHIS Landau	IHIS Trier
Krankenhäuser	149	70	51	28
Alten- und Pflegeheime	291	150	77	64
Arzt- und Zahnarztpraxen, (sonstige)	1.165	431	304	430
sonstige	349	139	210	0
Summe	1.954	790	642	522

V.7.2 Mikrobiologische Untersuchungen im Rahmen der Hygieneüberwachung

Material	Anzahl der Untersuchungen	IHIS Koblenz	IHIS Landau	IHIS Trier
Abklatsch- und Tupferproben	10.146	5.702	2.005	2.439
Luftuntersuchungen	3.162	3.017	145	0
Flüssigkeitsproben, Desinfektionsmittellösungen	1.670	707	630	333
Koloskop-Untersuchungen	1.905	1.387	298	220
sonstige Proben	3.190	3.141	31	18
Summe	20.073	13.954	3.109	3.010

V.7.3 Untersuchung von Bioindikatoren zur Wirksamkeitskontrolle hygienetechnischer Geräte und Anlagen

Bioindikatoren	Anzahl der Untersuchungen	überprüfte Programme	beanstandete Programme [%]
Koblenz	26.454	6.086	5,0
Landau	14.369	4.279	2,5
Trier	14.952	2.872	3,0
Summe	55.775	13.237	

V Hygiene, Infektionsschutz

V.5 Infektionsepidemiologie

V.5.1 Untersuchung auf MRSA/ESBL/VRE Abteilung 3 2012

Abstriche MRSA	Anzahl der Untersuchungen	MRSA nicht nachgewiesen	MRSA nachgewiesen
Trier	784	575	209
Koblenz	3273	3099	174
Summe			

Abstrich ESBL	Anzahl der Untersuchungen	ESBL nicht nachgewiesen	ESBL nachgewiesen
Trier	330	162	168
Koblenz	0		

Abstrich VRE	Anzahl der Untersuchungen	VRE nicht nachgewiesen	VRE nachgewiesen
Trier	6	6	
Koblenz	0		

gemeldete MRSA Fälle nach IfSG (Referenzdefinition) in RLP

